

## Der „Kaufmann“ für alle Fälle

Die BVG ist das größte deutsche Nahverkehrsunternehmen und befördert jeden Tag 2,5 Millionen Menschen. Damit das störungsfrei klappt, sind viele BVGer rund um die Uhr damit beschäftigt, das Funktionieren von vielen hundert Fahrzeugen und tausenden Anlagen sicherzustellen. Viele Spezialisten bildet die BVG selbst aus, darunter Industriekaufmann/Industriekauffrau.



Stefanie Meßmer war nach dem Abitur zunächst unentschlossen, ob sie eher den kaufmännischen oder doch lieber den sozialen Weg einschlagen sollte.

Darum absolvierte sie ein freiwilliges soziales Jahr in einem Integrations-Kindergarten mit Kindern, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Diese Arbeit hat ihr zwar Freude bereitet, war dann aber doch nicht als dauerhafter Beruf geeignet.

So kam eine andere Stärke der 22-Jährigen zum Zuge: Ihr gutes Verhältnis zu Zahlen und darum entschied sie sich für eine Ausbildung zur Industriekauffrau. „Von der elften Klasse an hatte ich Mathematik als Leistungskurs, aber der gefiel mir im Grunde nicht, da dort das Hantieren mit Zahlen nicht im Vordergrund stand“, sagt Stefanie Meßmer.

Mathematisches Verständnis ist zwar notwendig für diesen Beruf, aber Leistungskursniveau ist nicht erforderlich. Auch Buchführung, von dem der Laie denkt, dass es sich dabei um eine recht trockene Materie handelt, gefällt unserer Azubine. „Wenn man das System verstanden hat, dann macht es auch Spaß, mir kommt das sehr entgegen.“

Ein Fan von kaufmännischem Rechnen, Buchführung, Statistik und Kosten- und Leistungsrechnung ist auch die Chefin der kaufmännischen Ausbildung bei der BVG, Monika Klemke. Sie hat Generationen von Azubis durch die Prüfung geboxt, wie man an den zahlreichen Erinnerungsfotos und -geschenken in ihrem Büro sehen kann.

„Man sollte aber auch keine Angst bekommen, wenn man etwas nicht im ersten Anlauf begreift. Wir machen hier eine umfassende Prüfungsvorbereitung.“ Monika Klemke weiß genau, wovon sie spricht, denn sie hat sich von der Pieke auf mit dem Thema befasst. Zunächst absolvierte sie eine Lehre zur Bürokauffrau und qualifizierte sich dann weiter zur Personalfachwirtin und Berufsausbilderin. Alle genannten Fächer sind Kernbestandteile der Ausbildung und Hauptteile der IHK-Prüfung.

Voraussetzung für die Ausbildung ist ein Mittlerer Schulabschluss, viele unserer Azubis haben auch das Abitur.

Sie durchlaufen viele BVG-Abteilungen, darunter den Einkauf, das Rechnungswesen, den Vertrieb, das Marketing und das Personalwesen. Nach der Ausbildung sind Industriekaufleute sehr gut in allen Branchen und Wirtschaftszweigen einzusetzen.

Stefanie Meßmer hat in ihrer Ausbildung schon in mehreren Abteilungen gearbeitet, gut gefallen hat es ihr im Personalwesen, wo sie im Einstellungsbüro tätig war. Auch im Lager war es interessant, dort konnte sie schon wie ein Profi mitmischen und kam sich gar nicht mehr wie eine Azubine vor.

**Autorin:**  
Gabriele Husner

© Berliner Verkehrsbetriebe  
(BVG)